

# FEBBB

# family



febb Freie Evangelische  
Bekenntnisschule Bremen

Neues aus der  
Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

**Ausgabe 01/2023**

## BILDUNG ZÄHLT

Aktionstag auf dem  
Marktplatz

## BERUFS- ORIENTIERUNG ZÄHLT

FEBB erneut zertifiziert

## ENGAGEMENT ZÄHLT

Schule ist mehr als  
Schulalltag



**FEBB MACHT MEHR**

Herausragende Berufsorientierung	4
Mathe-Asse	5
Oh happy day – the Vision Choir	5
Israel – eine Studienfahrt	7
Projektwoche GSV	8
Projektwoche GSH	10

**FEBB IN BREMEN**

Meine Bildung zählt	6
---------------------	---

**FEBB CHAPEL**

Ein „neues Baby“ an der FEBB	11
------------------------------	----

**FEBB ENGAGEMENT**

FEBB goes Energy	12
Mission Orange	13
Spenden-Flohmarkt	13
Feuer und Flamme	14
Lesen – ein grenzenloses Abenteuer	14
ProFEBB sagt Danke	15
Gut für Bremen	15

**FEBB WELCOME**

Die Neuen an der FEBB	16
-----------------------	----

**FEBB FAREWELL**

School's out	19
--------------	----

**FEBB SPORTIV**

Winterfreuden	20
Jugend trainiert für Olympia	21
Akrobatik AG	21

**FEBB KULTUR**

Deesje macht das schon	22
FEBB sounds	23

**FEBB FEIERT**

Frühlingsfest	24
Schulfest an der GSH	24
10 Jahre offener Ganzttag GSV	24



# „Wie soll das möglich sein?“

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Frage haben meine Frau und ich uns während unserer Lebensstufe in Sambia oft gestellt. Ungefähr zehn Jahre durften wir in diesem faszinierenden Land im südlichen Afrika leben und gemeinsam mit unseren drei Kindern auch so manches Abenteuer erleben. Eine unserer Hauptaufgaben war es, gemeinsam mit einem Team eine christliche Schule für bedürftige und benachteiligte Kinder und Jugendliche in den ärmlichen Randbezirken unserer Stadt zu gründen. Der Gedanke daran, eine Schule strukturell und inhaltlich „aufzubauen“, erschien uns anfangs jedoch völlig abwegig. „Wie soll das möglich sein?“ lauteten unsere berechtigten Zweifel.

Häufig waren es unsere sambischen Teamkollegen, die uns mit ihrer unerschütterlichen Hoffnung nicht nur ein Vorbild waren, sondern uns auch immer wieder ermutigten: „Vertraut Gott! Für ihn ist alles möglich“. Als Theologe weiß ich, dass das stimmt, zumindest in der Theorie. Aber daran auch im Alltag festzuhalten, das ist etwas völlig anderes. Denn Hand aufs Herz: Gott zu vertrauen ist doch meistens erst dann eine Option, wenn es eben keine anderen mehr gibt, oder? Aus biblischer Perspektive ist Vertrauen aber viel grundsätzlicher: es ist nicht die letzte, sondern die erste Wahl. Glauben im christlichen Sinne ist eben nicht nur das „Fürwahrhalten“ bestimmter Informationen, sondern ein „Sich-auf-Gott-verlassen“, sogar dann, wenn es unmöglich erscheint. Denn spätestens mit der Menschwerdung Gottes und Christi Tod am Kreuz

wird sichtbar, dass Gott Unmögliches möglich macht. Das ist, wenn man so will, seine Lieblingsbeschäftigung. Deswegen ist Glaube auch nichts Theoretisches, sondern etwas ganz Praktisches. Glaube ist Vertrauen und das will ausgeführt und, ähnlich wie ein Muskel, regelmäßig trainiert werden.

Viele unserer sambischen Kollegen hatten ihren „Muskel“ gut trainiert, auf jeden Fall weit mehr als wir. Und ihr Vertrauen sollte belohnt werden: In den kommenden Jahren durften wir sehen, was Gott alles möglich machen kann. Mitzuerleben, wie Lehrerinnen und Lehrer, Schulpersonal, Eltern, Schulkinder sowie Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen gemeinsam eine christliche Schule gründeten und erhielten, erstaunt uns heute rückblickend immer noch.

Mittlerweile leben wir seit zwei Jahren in Bremen, und obwohl sich mit dem Umzug für uns als Familie vieles verändert hat, freuen wir uns sehr über eine ganz spezifische Kontinuität: die Verbundenheit zu einer christlichen Schule. Während meine Frau im vergangenen Jahr dem FEBB-Kollegium beitrug, bringe ich mich seit Anfang dieses Jahres als Mitglied im Trägerverein mit ein. Bemerkenswert dabei ist, dass auch die FEBB im Laufe ihrer Geschichte nicht vor Herausforderungen verschont blieb. Bestimmt hat der eine oder andere in den vergangenen Jahren ebenfalls die Frage gestellt: „Wie soll das möglich sein?“ Aber auch hier gab und gibt es Menschen, die Gott einiges zugetraut haben.



So ist auch die FEBB einer der vielen Orte auf dieser Welt, an dem Gottes Wirken sichtbar wurde und, darauf wollen wir vertrauen, auch weiterhin sichtbar wird. Seien es Spendensammlungen für Erdbebenopfer, Arbeitseinsätze, geistliche Impulse durch kreative Formate oder neue Konzepte und Ideen im Schulalltag, die FEBB-Familie geht im Vertrauen voran. Das gestalterische Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, des Schulpersonals, genauso wie das von Eltern oder der Schülerinnen und Schüler sowie zahlreicher Unterstützer an unterschiedlichen Positionen ist nicht nur sehr ermutigend, sondern bezeugt vertrauensvoll:

**Mit Gottes Hilfe ist noch viel mehr möglich!**

In diesem Sinne empfinde ich es als ein Privileg, ein kleiner Teil dieser großen FEBB-Familie sein zu dürfen.

Pastor Marcus Dieckmann  
Mitglied des Trägervereins

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

**Gestaltung:** Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** Wir-machen-Druck

**Foto:** D. und B. Guhl, Adobe Stock, privat

**Herausgeber:** Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

**www.febb.de**

**Bankverbindung:** Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

**proFEBB Spendenkonto:** Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



# Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung

## FEBB erneut zertifiziert

Wer aufmerksam ins Gebäude an der Habenhauser Brückenstraße geht, hat sicherlich bemerkt, dass unser Siegel als „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ Ende 2021 ausgelaufen ist. Das Schild wird nun aber erneuert, denn die FEBB wurde bereits zum 5. Mal rezertifiziert. Durch die Folgen der Pandemie hat sich die Bewerbung verzögert, aber seit Juni 2022 läuft der Prozess, indem wir zunächst unser Berufsorientierungskonzept darlegen und einen umfangreichen Fragebogen be-



arbeiten mussten. Nach Durchsicht der Unterlagen erfolgte dann ein Jurybesuch vor Ort, in dem drei Vertreterinnen aus Unternehmen und der Behörde im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern und Eltern die Bewerbungsunterlagen hinterfragten und begutachteten. Außerdem wurde im WAT-Unterricht hospitiert und es gab eine Präsentation der AG Veranstaltungstechnik.

Beim Vergleich mit der Bewerbung aus 2018 wird deutlich, wie stark sich die Berufsorientierung verändert hat. Mit Pandemiebeginn konnten viele wichtige Angebote nicht mehr stattfinden wie FEBB-Forum, der FEBBIT oder Betriebsbesichtigungen. Neue, teilweise digitale, Formate wurden entwickelt, auf die wir auch in Zukunft zurückgreifen werden, obwohl wir erfreulicherweise die Präsenzangebote alle wieder durchführen können.

Dr. Helgard Struckmeier

## Endlich wieder FEBBIT

Im Oktober, Anfang des Schuljahres, konnte wieder wie gewohnt der FEBB Informations-Tag stattfinden und das mit vollem Erfolg. Mehr als 40 Firmen und Institutionen präsentierten sich und ihr Ausbildungsprogramm. Von Handwerk und produzierendem Gewerbe über soziale und öffentliche Einrichtungen bis hin zu Dienstleistungsbetrieben war alles vertreten. Darunter auch wieder viele neue Unternehmen, die vom hervorragenden Konzept des FEBBITs überzeugt werden konnten. Die Schüler und Schülerinnen informierten sich umfassend über Ausbildungsberufe, Studiengänge und Möglichkeiten eines



Praktikums bzw. Freiwilligendienstes. Beraten wurden sie dabei oftmals von Ehemaligen, da viele Firmen ihre Auszubildenden bzw. dualen Studenten als Standbesetzung dabei hatten. Neben den Informationen an den Ständen gab es auch wieder ein reichhaltiges Vortragsprogramm zu unterschiedlichsten Themen im Bereich Berufswahl.

Der FEBBIT ist und bleibt eine hervorragende Gelegenheit einen persönlichen Eindruck zu bekommen, wohin der Lebensweg nach der Schule gehen kann.

**Der nächste FEBBIT findet übrigens am 11. Oktober 2023 statt.**

## FEBB Forum 2023: Ausbildungsperspektiven nach der 10. Klasse



Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung FEBB Forum greift aktuelle Themen der Berufsorientierung auf. Interessierte Schülerinnen und Schüler und Eltern können ins Gespräch mit Wirtschaftsvertretern kommen. In diesem Jahr ging es um die Frage, welche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten duale Ausbildungen bieten. Gesprächspartner waren Herr Bonkowski vom Sozialwerk der freien Christengemeinde sowie Frau Wellnitz, Leiterin Ausbildungsmarketing bei Airbus. Nach den Präsentationen der beiden Unternehmen kam es zu angeregten Diskussionen, die auch beim anschließenden Imbiss vertieft wurden.



## Die FEBB-Mathe-Asse

„Unter den natürlichen Zahlen von 1 bis 100 gibt es 51 Zahlen, von denen keine zwei gleich sind und von denen keine zwei die Differenz 3 haben.“ Wer weiß denn sowas? Zum Beispiel Julius Maseberg, 7.-Klässler an der FEBB, der diese und andere knifflige Aufgaben rund um Dreiecke, Mittelsenkrechten und Ungleichungen bei der 62. Mathematik-Olympiade mit Bravour gelöst und den 1. Preis bei der Landesrunde in Bremen errungen hat. Julius war sogar der beste Schüler Bremens im 7. Jahrgang. Wer die obige Aufgabe gelöst hat und

noch einen Nachschlag möchte, für denjenigen sei diese Aufgabe gedacht: „Unter den natürlichen Zahlen von 1 bis 100 gibt es keine 52 Zahlen, von denen keine zwei gleich sind und von denen keine zwei die Differenz 3 haben.“ Na, gelöst?

Von der FEBB haben insgesamt 17 Schüler und Schülerinnen an der Regionalrunde teilgenommen. Sieben schafften es dann in die Landesrunde und dort heimsten neben Julius auch Robert (5. Klasse) und Erik (E-Phase) einen Preis

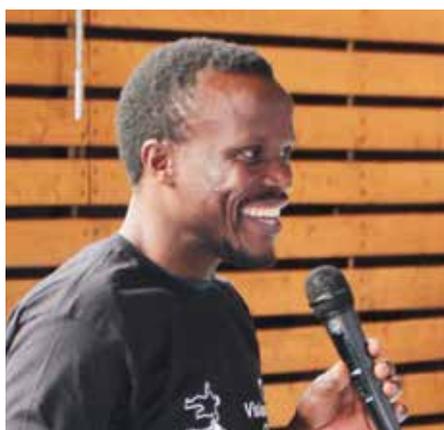


ein. Erik fährt im Juni zur Bundesrunde (die gibt es erst ab Klasse 8).

**Herzlichen Glückwunsch an unsere Mathe-Asse.**

## Oh happy day

The Vision Choir singt und tanzt



**Der Vision Choir ist der Kinderchor der internationalen Hilfsorganisation „Vision for Africa Intl.“ aus Uganda von Maria Prean.**

Der Chor 2023 besteht aus 17 ugandischen Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren und neun Begleitpersonen bzw. Bandmitgliedern für Live Musik. Sie singen und tanzen leidenschaftlich gerne und kamen für drei Monate nach Europa, um den Menschen von Jesus zu erzählen, Gott zu loben und ihm zu dan-



ken, für das, was er in ihren Herzen und Leben getan hat.

Auf seiner Tournee machte der Chor auch in Bremen Halt und erfreute die Kinder und Lehrkräfte der GSV mit einem fantastischen Mitmach-Konzert. Die Kinder waren begeistert dabei und hatten viel Freude an den afrikanischen Gästen. Nicht nur beim Konzert, sondern auch beim gemeinsamen Fußballspielen auf dem Schulhof und dem fröhlichen Mittagstisch. bg





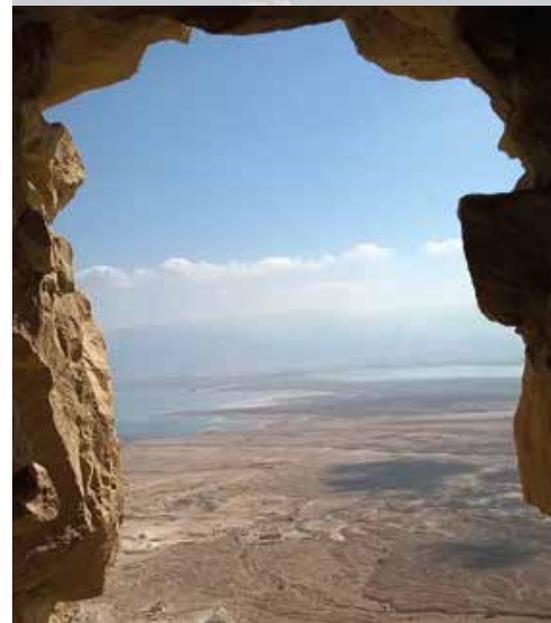
## Mehr Geld für gute Bildung. Für Alle.

Unter dem Motto „Meine Bildung zählt“ hatte der Gesamtelternbeirat der Schulen in freier Trägerschaft zusammen mit dem Zentralelternbeirat (ZEB) zu einer Demonstration auf dem Marktplatz aufgerufen, um für eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen in freier Trägerschaft und höhere Bildungsinvestitionen an allen Schulen die Stimme zu erheben. Denn das Land Bremen stellt nur knapp die Hälfte des Geldes, das das Land für einen Schulplatz an einer öffentlichen Schule ausgibt, zur Verfügung. Und Bremen gibt insgesamt bedeutend weniger Geld für Bildung aus, als dies andere Stadtstaaten tun.

Die Problematik wurde auch bei einem bunten Bühnenprogramm thematisiert. So gab es neben tänzerischen und musikalischen Beiträgen auch eine Talkrunde mit Schülerinnen und Schülern unserer E-Phase, die sich im Geschichtsunterricht mit Menschen- und Grundrechten auseinandergesetzt hatten.

Dabei wurden nicht nur Fragen bzgl. der Finanzierung von Privatschulen auf Basis des Grundgesetzes, Artikel 7, beantwortet, sondern auch das Recht auf Bildung in privaten Schulen im geschichtlichen Kontext hervorgehoben und dargestellt, dass in einer Demokratie eine pluralistische Bildung gesichert sein muss. Und dass Bildungsgerechtigkeit für alle gefordert ist. Auch für Schulen in freier Trägerschaft.

Zusammen mit einem Forderungskatalog wurde der Politik im Anschluss an die mit ca. 2000 Personen besuchten Demonstration die von den Schülern gefertigten Tapetenbanner übergeben. bg



# Israel – Eine Studienfahrt über die Grenzen Europas hinaus

**Genau das haben acht Schüler aus dem LK und GK-Religion mit Herrn Benicke und Herrn Münster Anfang des Jahres unternommen.**

Nach einem sehr verregneten Anreisetag wurden wir am nächsten Morgen von den Sonnenstrahlen Jerusalems geweckt. Mit dem Bus fuhren wir zur Altstadt. Wir besuchten die Klagemauer, den Tempelberg mitsamt al-Aqsa-Moschee und Felsendom. Das österreichische Pilger-Hospiz – in dessen Café man leckeren original Wiener Apfelstrudel bestellen kann – diente als willkommene europäische Oase inmitten orientalischen Treibens. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Grabeskirche mit der Kreuzigungsstätte und Grabesgruft, die von zahlreichen christlichen Pilgern aus aller Welt verehrt wird. Die Altstadt Jerusalems beeindruckt durch die massive Präsenz der drei monotheistischen Religionen, die sich dort auf engstem Raum begegnen: Auf der



einen Seite sieht man die Klagemauer, an der die Juden beten, dazu hört man Kirchenglocken und unmittelbar danach den Gebetsruf des Muezzins für die Muslime.

Am Tag darauf ging es mit Mietautos ans Tote Meer, das 400 m unterhalb des Meeresspiegels liegt. Unseren ersten Stopp

machten wir an der berühmten Felsenfestung Masada, die König Herodes der Große erbauen ließ und die bis heute ein Symbol für Widerstandskraft und Freiheit darstellt. Hinauf zur Festung mussten wir einen steilen Wanderweg gehen, um die weitläufigen Ruinen dieses einst sehr imposanten Bauwerkes zu erkunden. Die Anstrengung lohnte sich, denn so eine Aussicht hat man nicht alle Tage.

Nach unten ging es dann glücklicherweise mit einer Seilbahn. Auch ein Besuch am Toten Meer durfte nicht fehlen. Wer hätte gedacht, dass wir Anfang Februar im Meer „schwimmen“ können. Das Schwimmen war allerdings durch den hohen Salzgehalt eher ein Liegen -

eine sehr interessante, aber auch lustige Erfahrung.

Der nächste Tag hat uns alle zum Nachdenken gebracht, denn wir besuchten Yad Vashem, die zentrale israelische Gedenkstätte des Holocausts und des Heldentums. Neben der Ausstellung und den zeitlich chronologisch angeordneten Räumen weist die symbolträchtige Architektur des Gebäudes auf das Leid des jüdischen Volkes während der NS-Diktatur hin.

Weil es Freitag war und der Schabbat bevorstand, machten wir ein paar Besorgungen auf dem Mehane Yehuda Markt, der entsprechend gut besucht war. Man spürte eine sehr gelöste und positive Stimmung und alle schienen sich sehr auf den Schabbat zu freuen. Es lief laute Musik und viele Verkäufer tanzten und sangen hinter ihren Ständen. Abends versuchten wir die jüdische Tradition zu uns ins Haus zu holen und feierten den Schabbat, genau wie die Juden mit Anzünden der Schabbat-Kerze, dem Kidusch – dem Segensspruch über einen Becher Wein und gutem Essen.

An den restlichen Tagen besuchten wir noch den Zionsberg mit dem Grabmal König Davids und dem Abendmahlraum, in dem Jesus mit seinen Jüngern das Passahfest vor seiner Verhaftung feierte. Vom Zionsberg aus hat man einen unverstellten Blick auf den Ölberg und seinen Grabfeldern mit der Grabhöhle für die Propheten, die wir hinabstiegen und mit Kerzenlicht erkundeten. Am Ölberg befindet sich auch der Garten Gethsemane, in dem sich Jesus am Abend seiner Festnahme aufhielt.

Die Jerusalemer Altstadt mit ihren jüdischen, christlichen, muslimischen und armenischen Vierteln beeindruckte uns durch ihre Vielfalt. Ihre fast 4000-jährige Geschichte ist überall spürbar – beson-

ders die archäologische Ausgrabungsstätte der „City of David“ ist beeindruckend. Dort nahmen wir an einer unterirdischen Führung teil und erfuhren Interessantes über die wechselhafte Stadtgeschichte Jerusalems. Es ist erstaunlich wie jahrtausendalte Berichte der Bibel durch archäologische Funde immer wieder neu bestätigt werden. Am Schabbat besuchten wir den Gottesdienst einer internationalen jüdisch-messianischen Gemeinde, deren Gottesdienste auf Hebräisch und Englisch abgehalten werden. Am Tag darauf besuchten wir die jüdisch-messianische Makor Ha Tikvah School, wo wir von Lehrern und Schülern der 8. – 9. Klassen sehr herzlich begrüßt wurden. Sie konnten uns viele Fragen beantworten und wir hatten sogar die Chance, einige Selbstverteidigungsübungen von Krav Maga kennenzulernen. Diese kampf-sportähnliche Selbstverteidigung wird in vielen Schulen Jerusalems angeboten, damit Schüler sich im Alltag verteidigen können, wenn es einmal brenzlig werden sollte. Im Juni werden uns einige unserer neuen israelischen Freunde mit zwei Lehrern für eine Woche an der FEBB besuchen. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

Am letzten Tag ging es noch in das Israel-Museum in Jerusalem. Hier gab es vor allem Funde von alten Schriften, Gemäuern, Schmuck und vielem mehr.

**Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich ganz herzlich für jegliche Unterstützung bei unserer Schulleitung und bei Pro-FEBB bedanken, die uns diese unbezahlbare Erfahrung einer außergewöhnlichen Studienfahrt ermöglicht haben. Eine Reise nach Israel lohnt sich und wenn ihr jemals die Chance habt, eine Reise dorthin zu machen, nehmt sie wahr!**

Anni Laffin



# Projektwoche der GSV

## Erste Hilfe ist wichtig!

Wir wissen jetzt, was alles in einem Verbandskasten drin ist, können verschiedene Verletzungen unterscheiden und Verbände anlegen, einen Notruf absetzen und haben einen Rettungswagen von innen kennengelernt.

## Camping:

Mit großer Campingausstellung, Indoor- und Outdoor-Lagerfeuer, Ravioli-Kochen und Spülen im Freien konnten die Kinder der Camping-Gruppe in die Welt des Campings eintauchen und sich ihre Meinung dazu bilden.



## draußen:

Unsere Projektwoche zum Thema „draußen“ war ein voller Erfolg. Am Montag haben wir einen Streifenwagen angeschaut und einen neuen Spielplatz inspiziert. Dienstag besuchten wir das Wasserstadion. Wir haben die Eistonne



gesehen und Pokale. Am Mittwoch hatten wir viel Spaß im Sportgarten. Manche sind so gar die allergrößten Rampen runtergerutscht. Marktplatz und Domkirchturmbesteigung waren am Donnerstag dran. Es waren 265 Treppenstufen. Und zuletzt haben wir am Freitag Minigolf gespielt. Die wenigsten Schläge haben gewonnen.

## Künstler:

Unser Programm des Projekts: Am Montag hatten wir den Künstler Piet Mondrian. Am Dienstag hatten wir den Künstler



Joan Miró, Mittwoch Wassily Kandinsky. Am Donnerstag waren wir in der Kunsthalle Bremen und Freitag hatten wir Keith Haring. Jetzt erzählen wir euch ein bisschen über Joan Miró: Er wurde am 20. April 1893 in Barcelona (Spanien) geboren und seine Bilder sind abstrakt. Uns

hat das Projekt viel Spaß gemacht und wir bedanken uns für diese tolle und lehrreiche Woche.

## Kochen:

In dem Projekt „Rund ums Backen und Kochen“ haben wir viele leckere Gerichte zusammen gekocht sowie Kekse und Muffins gebacken. Es wurden Schürzen bemalt und auch ein Kochbuch erstellt.



## Meer:

Portugiesische Galeere, Würfelqualle, Blauwal, Seesterne...so viele spannende Tiere konnten beim Projekt „Meer“ erforscht werden – und doch blieb so Vieles noch unentdeckt!



### Spiele:

Im Projekt „Mensch ärgere dich nicht und Co“ haben wir Spiele gebastelt und eigene Brettspiele entwickelt. Natürlich war auch genügend Zeit, um alles auszuprobieren.



### Märchen:

Im Märchenprojekt durften auch die Bremer Stadtmusikanten nicht fehlen und nachdem wir die Geschichte gehört haben, gestaltete jedes Kind seine eigenen Bremer Stadtmusikanten.



### Eine Reise nach Mexiko:

Wir sind mit dem Flugzeug in unserer Garderobe und der Frau Kapitän Sharky von Bremen nach Mexiko Stadt und zurück geflogen. Wir haben Sehenswürdigkeiten kennengelernt und auf unseren Schultreppen viele Pyramiden erklommen. Außerdem haben wir Spanisch gelernt, Guacamole gemacht, Yo-Yo Tricks gelernt, die mexikanische Flagge gemalt und eine Piñata gefüllt und zerschlagen. Auf dem Rückflug gab es dann einige Turbulenzen und wir mussten über die Rutsche aus dem Garderoben-Flugzeug wieder in die Sicherheit unseres Klassenraumes zurückkehren.

### Musik:

In der Musikwerkstatt haben die Projekt Kinder unterschiedlichste Instrumente selbst gebastelt und bespielt. Als Highlight der Woche führte uns die Bremer Philharmonie mit ihrer eigenen Musikwerkstatt in die Blasinstrumente eines klassischen Orchesters ein und ließ die Kinder einige Instrumente erproben.

### Schach:

In dem Schach-Projekt haben wir uns dem Spiel der Spiele gewidmet und immer wieder gemerkt, wie nah Sieg und Niederlage beieinander liegen



## Fit und gesund

So lautete das Thema der Projektwoche der SE-Klassen in der GSH

Aus was für unterschiedlichen Teilen besteht denn mein Körper? Welche Teile sehe ich gar nicht, weil sie innen drin stecken? Wie und was brauche ich davon so alles, wenn ich auf dem Schulhof tobe? Da funktioniert ja ganz viel zusammen wie Lunge, Herz, Muskeln, Knochen (und natürlich noch veeeeel mehr). Und natürlich eine wichtige Frage: Warum ist Bewegung gut für meinen Körper?

Doch nicht nur meinem Körper muss es gut gehen. Im Projekt lernten die Kinder auch, was man tun kann, damit es ihnen auch emotional gut geht. Wie geht man mit eigenen Gefühlen um und mit denen des anderen? Wo brauche ich Hilfe oder wo kann ich helfen? Warum fühlt es sich so gut wie eine warme Dusche an, wenn ich von der Klasse Komplimente bekomme?

Nach einer thematischen Erarbeitung in den Klassen, folgten nach der Pause verschiedene Bewegungsstationen, die die Kinder selbstständig durchlaufen durften, z. B. Eierlaufen, Tanz, Workouts, aber auch Entspannung.

Darüber hinaus startete jeder Morgen mit einer gemeinsamen Andacht in der kleinen Turnhalle. Hier beschäftigten sich die Kinder vor allem mit dem Herzen und erforschten, warum wir als Teil eines Körpers ganz besondere Aufgaben haben und was das alles mit Jesus zu tun hat. Jeder Tag endete dann immer wieder in der Turnhalle mit einem gemeinsamen Abschluss.

Beim letzten Themenblock am Freitag ging es rund um unsere Ernährung. Die Theorie wurde nach der Pause dann ganz praktisch umgesetzt, indem die Kinder gemeinsam und vor allem gesund frühstückten.

bg



# „Neues Baby“ unserer Schule: Die FEBB Chapel

## Rückblick auf ein vergangenes Schuljahr

**Haben diese Fragen Sie schon einmal beschäftigt:**

**Welche Herausforderungen stellen sich in der Arbeit der Gefängnis- oder Notfallseelsorge?**

**Was prägt einen wie Wilhelm Buntz, den sogenannten Bibelraucher?**

**Wie lebt man als Missionar?**

Seit diesem Schuljahr hat unsere Schule ein „neues Baby“: die FEBB Chapel. Sie ist eine klassenübergreifende Veranstaltung für die Schülerinnen und Schüler unserer weiterführenden Schule. Sie stärkt und unterstreicht das christliche Profil unserer Schule. Pro Schuljahr wird sie an vier Terminen stattfinden und soll Raum für einen geistlichen Input geben. Dieser Input soll entweder aus der Schulgemeinschaft oder von außen kommen. Auf diese Weise sollen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 durch Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft angeregt werden, über sich, Gott und die Welt nachzudenken.

Die FEBB Chapel soll jedoch keine reine Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler sein, sondern auch von ihnen. So ist es ein wichtiger Bestandteil, die Schülerinnen und Schüler zu beteiligen und sie auf diese Weise in ihrer Persönlichkeit stark zu machen. Die FEBB Chapel soll von der Schülerschaft gestaltet und mit Unterstützung von außen geplant werden. Schülerinnen und Schüler haben somit einerseits die Chance, dass geistige Leben der Schule mitzugestalten. Auf der anderen Seite wachsen sie durch die Aufgabe, ein Event zu gestalten und durchzuführen. Immer wenn Schule für ihre Beteiligten Anlässe schafft, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen, erreicht sie ihre Bildungs- und Erziehungsziele in der Breite und Tiefe.

Des Weiteren wird die FEBB Chapel regelmäßig von der schuleigenen Arbeitsgemeinschaft (AG) Veranstaltungstechnik eingerahmt und unterstützt. Diese ist unglaublich bereichernd, sorgt sie nicht nur für den guten Ton während der Veranstaltung, sondern baut zum

Beispiel die Bühne passend mit Dekoration zum Thema auf und wieder ab. Für die Veranstaltungen wurde von Betriebstechnik- und AG-Leiter Jörn Stührberg und seinem Team unter anderem eigens ein über zwei Meter großes, weißbespanntes Holzkreuz gefertigt.

In diesem Schuljahr wurde die FEBB Chapel bereits drei Mal durchgeführt. Den Auftakt machte im Januar unser neuer Pädagogischer Vorstand, Bodo Masuhr, zum Thema „Verantwortung übernehmen“. Den Schülerinnen und Schülern wurde anhand von Szenen aus dem Film „Cast away“ mit Tom Hanks aufgezeigt, dass sie den Prozess der Übernahme von Verantwortung maßgeblich mitzugestalten haben.



Es folgte die zweite FEBB Chapel, durchgeführt von Martin Rietsch alias 2schneidig, Rapper, Antirassismus-Trainer und DFB-Lizenztrainer zum Thema „Rassismus“. Er bewegte die Schülerschaft

durch herausfordernde Fragen zum eigenen Verhalten gegenüber andersartigen Menschen und ergänzte diese durch sein eindrückliches Lebenszeugnis.

Anfang Juni war die Schülerausstausch-Gruppe aus Israel zu Gast, in der dritten FEBB Chapel. Die Schülergruppe der Makor HaTikvah aus Jerusalem bereicherte die Schulgemeinschaft zum einen mit einer spannenden Darstellung des Landes Israel sowie ihrer eigenen Schule. Die Veranstaltung wurde ergänzt durch zwei hebräische Lobpreislieder, einem Interview der deutsch-israelischen Schülerausstausch-Gruppe zu den Highlights des Austausches und einer Andacht des Schulleiters Yoel Russo.

Inhaltlich unterschieden sich die ersten drei Veranstaltungen der FEBB Chapel voneinander deutlich und erweiterten den Horizont der Schulgemeinschaft. Aktuell wird die FEBB Chapel von Uwe Münster und Bodo Masuhr als Veranstaltung verantwortet und geplant.

**Wir wünschen weiterhin spannende Gäste und eine gute Gemeinschaft!**



# febb goes \* energy



## Save the date

23. September 23, 19:00 Uhr

### Herr Masuhr, Sie haben das Projekt „FEBB goes energy“ ins Leben gerufen. Was verbirgt sich dahinter?

Das vergangene Schuljahr hat durch die geopolitischen Veränderungen des Ukrainekrieges gezeigt, dass unsere Schule großen wirtschaftlichen Herausforderungen im Blick auf Energie und Energiekosten gegenübersteht. Unsere Gebäude werden zwar ständig technisch sehr gut geführt, energetisch gesehen haben sich aber eine Reihe von Aufgaben angestaut, die wir in den kommenden Jahren angehen müssen.

### Wie sehen diese wirtschaftlichen Herausforderungen für die FEBB konkret aus?

Unsere Verträge für Erdgas und Strom wurden zum Jahresende vom Energieversorger gekündigt. Wir hatten bis dato sehr gute Vertragskonditionen. Letztes Jahr wären die Mehrkosten für Strom und Gas für 2023 in der Phase der dramatischen Preisentwicklung auf die astronomische Höhe von über 400.000 Euro geklettert. Dankbarerweise hat unter anderem der Preisdeckel der Bundesregierung das verhindert. Allerdings sind die Mehrausgaben doch deutlich gestiegen gegenüber dem Vorjahr. Mittelfristig müssen wir hier handeln.

### Wie wollen Sie diesem Dilemma begegnen?

Ziel ist es, dass wir uns mittel- bis langfristig weitgehend unabhängig machen, was die energetische Versorgung unserer Schulgebäude betrifft. Das erscheint auf den ersten Blick unmöglich und ist

sicherlich auch eine große und langfristige Aufgabe. Die Voraussetzungen sollten uns aber nicht davon abhalten, sie zumindest in Teilen anzugehen und zu meistern. Ich bin überzeugt, dass wir das gemeinsam schaffen können.

### Was wurde bisher unternommen?

Aktuell lassen wir alle unsere Gebäude auf ihre energetische Bilanz von einem Ingenieurbüro durchleuchten. Diese Analyse wird über Bremer Energie-Konsens GmbH erstellt und ist für Schulen in Bremen kostenfrei. Sie wird von öffentlichen Mitteln gefördert. Am Ende dieses Prozesses steht eine Aufstellung, die unseren Ist-Stand eine Reihe von Maßnahmen gegenüberstellt, die anstehen. Zudem wird dem Schulträger aufgezeigt, welche öffentlichen Fördermittel zur Verfügung stehen.

### Gibt bereits einen Einblick in diese Auswertung zur konkreten Ausgangssituation der Schule?

Nein, leider gibt es diesen Einblick noch nicht. Die Auswertung wird im Sommer diesen Jahres erwartet.

### Welche Schritte stehen als nächstes an?

Energetisch machen wir uns als FEBB heute bereits auf den Weg, deswegen auch der Projekttitel FEBB goes energy. Um Mittel für diesen energetischen Umbau zu generieren, wird es Ende September ein Kick-off Event mit einer Spendengala geben. Insgesamt ist das Projekt FEBB goes energy auf zwei Jahre ausgelegt und soll eine Spendensumme von 250.000 Euro generieren.

### Wie kann das gelingen?

Wenn sich 500 Menschen finden, die jeweils 500 Euro spenden, haben wir die Summe von 250.000 Euro „am Start“ und können unsere FEBB elektrisch umbauen. Das ist unser Ziel. Die Spendengala wird am 23. September ab 19.00 Uhr in den Räumen der Hoop Gemeinde in Achim stattfinden – und jeder und jede, die daran mitwirken will, ist herzlich eingeladen!

Zudem hat die Schule eine über 40-jährige Geschichte und ihre Arbeit ist für viele Menschen aus Bremen und darüber hinaus ein Segen. Sehr viele Menschen schätzen unsere Schule und unsere Arbeit. Diese Menschen wollen wir auf das Projekt und seine Bedeutung für unsere FEBB hinweisen, damit wir auch weiterhin „christliche Schule machen“ können.

### Herzlichen Dank für das Interview.

### Bodo Masuhr, Päd. Vorstand



## GSH räumt auf

Die Klassen von Herrn Uhlig und Frau Lenz haben sich bei der Müllsammelaktion der Bremer Stadtreinigung für ein schöneres und lebenswerteres Bremen beteiligt. Denn auch rund um unsere Schule waren sie wieder still und heimlich aktiv: die Schmutzfinken.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken legten die Kinder fröhlich los. „Das ist ja ein bisschen wie Oster-eier suchen“, war zu hören. Allerdings war das Gefundene nicht ganz so lecker. Haufenweise Kippen und Zigarettenschachteln, Bäckertüten, Süßigkeiten-Verpackungen und Getränkeflaschen. Sogar Kleidungsstücke waren zu finden. Da kam ganz schön was zusammen. Unseren Helferinnen und Helfern ein ganz herzliches Dankeschön verbunden mit der Bitte, doch den Müll nicht einfach so ins Gebüsch zu werfen. bg



## Spenden-Flohmarkt für Erdbeben-Opfer

Die schrecklichen Informationen aus der Türkei und Syrien ließen weder Eltern noch Kinder unserer Grundschule in Habenhausen kalt. Spontan organisierten sie darum einen Flohmarkt. Fast jedes Klassenzimmer verwandelte sich in einen Verkaufsraum für Spielsachen, Bücher und Naschereien. Es war alles dabei, was Kinderherzen höher schlagen lässt: von Anziehsachen für Puppen über Fußballhandschuhe bis zu selbstgemachter Zuckerwatte. Ergänzt wurde das bunte Sortiment durch ein umfangreiches Kuchenbuffet und einen Raum der Stille für Gebete.

Eltern und Kinder waren jedoch nicht nur vor Ort aktiv. Im Vorfeld wurde viel Werbung betrieben, sei es über Social Media oder durch selbstgemalte Plakate, die im benachbarten Einkaufszentrum zahlreich ausgehängt wurden.

So kam es zu einem wahren Besucherandrang, der sich im tollen Ergebnis des Flohmarktes widerspiegelte: Mehr als 4200 Euro kamen an diesem Nachmittag zusammen.

Am Grundschulstandort Vahr wurde ebenfalls Geld für die Erdbebenopfer gesammelt. Dort gestalteten die Kinder im Kunstunterricht Brief- und

Postkarten und kleine Spendensammel-dosen, die durch den Verkauf der Kunstwerke an Nachbarn, Freunde und Verwandte reichlich gefüllt wurden. Allein in einer Klasse wurden von 24 Kindern ein Betrag in Höhe von 502,86 € gesammelt. Einfach großartig!

**Und auch unsere großen Schülerinnen und Schüler engagierten sich für die Erdbebenopfer. Sie organisierten einen Kuchenverkauf und sammelten Pfandflaschen.** bg



## Feuer und Flamme für die GSH

Die Grundidee von „Feuer und Flamme für Bremen“ ist es, die Schüler zu motivieren selbst Initiative zu zeigen, kreative Ideen zu entwickeln und sich gemeinsam für die Verbesserung des Schulalltags zu engagieren. Im letzten Jahr wurden 14 Projekte von der Jury ausgewählt, eines davon – unser Projekt Lernoase – wurde mit einer Förderung bedacht.

### Die Lern-Oase

Lernen und Unterrichten in der Grundschule benötigt heute mehr als nur einen Klassenraum. Es sollen daher zwei Räume sowie ein Flur im Obergeschoss der Grundschule umgestaltet und ausgestattet werden, die sich an

den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder orientieren, um das soziale Lernen und das differenzierte, inhaltliche Lernen zu fördern.

Als erstes wird der ehemalige Differenzierungs-Raum zu einem sicheren Hafen umfunktioniert. Ausgestattet mit Matten und Kissen können die Kinder in einem geschützten Rahmen ihrem Bedürfnis nach einem temporären Rückzug nachgehen oder ihre Emotionen bearbeiten. Als weiteres Material sollen



große Bausteine die Kinder anregen, etwas zu konstruieren oder sich einen sicheren Ort zu schaffen (z.B. in Form einer Höhle). Es sollen eine Leseecke im Flur sowie der Umbau des Computer-raums in eine Lerninsel folgen. bg

## Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit

(Astrid Lindgren)

Die Schulbücherei der FEBB wurde 1999 durch eine Elterninitiative gegründet und hat sich seit dem immer weiter entwickelt. Heute bietet die schuleigene Bibliothek den Kindern über 3.500 Bücher zum Stöbern und Ausleihen an. Darunter sind verschiedenste Sachbücher, Erstlesebücher und Kinderbücher mit Themen für Mädchen und für Jungen. Die Schulbücherei ist für alle Kinder der GSH in jeder ersten großen Pause (von 9:45 Uhr bis 10:10 Uhr) geöffnet und wird von durchschnittlich jeweils 25 bis 30 Kindern genutzt.



standteil der GSH und ein Rückzugsort geworden.

Sie können die Schulbücherei unterstützen mit Ihrer aktiven Mitarbeit im Team, mit einer Buchspende oder einer Geldspende, durch die Sie die Anschaffung neuer Bücher ermöglichen.

Schreiben Sie gern eine Nachricht an [gsh.bibliothek@febb.de](mailto:gsh.bibliothek@febb.de).

Diana Quade

Tätigkeiten im Hintergrund ab. Unterstützt werden sie dabei von Magdalena Nottmeier aus dem Lehrerkollegium. Das Team würde sich über weitere Unterstützung freuen, auch um größere Aktionen zu verwirklichen wie z.B. einen Lesewettbewerb, eine Autorenlesung oder themenbezogene Vorleseaktionen für die Kinder. - Immer mit dem Ziel, die Liebe zu Büchern und die Lust am Lesen zu fördern.

Aber die Schulbücherei wird nicht nur zu den Öffnungszeiten besucht. Auch während der Unterrichtszeit gehen viele Klassenlehrerinnen und Sozialassistentinnen mit ihren Kindern in die Bücherei für einen Ortswechsel zum Lernen oder für eine gemütliche Atmosphäre zum Lesen. Die Schulbücherei ist über die vergangenen zwanzig Jahre fester Be-



Die Bücherei wird weiterhin durch die Eltern geführt. Derzeit engagieren sich zehn Mütter ehrenamtlich und decken die täglichen Dienste und sonstigen

## ProFEBB sagt DANKE

### Tomaten oder Gurken?

Vor dieser Frage stehen seit dem letzten Sommer die Schülerinnen und Schüler des Grundschulstandortes in der Vahr, da sie dank proFEBB nun acht Hochbeete selbst bewirtschaften können. Wer auch sportlich ambitioniert ist, kann sich seitdem auf dem Schulhof an den neuen Tischtennisplatten und den vier Holzpferden austoben.

Auch der Grundschulstandort in Habenhausen hat von Ihrer Spende profitiert, da nicht nur neue Spiele angeschafft, sondern auch das Projekt „Trommelzauber“ realisiert werden konnte, das die Turnhalle musikalisch zum Beben gebracht hat.

An der weiterführenden Schule wurden sowohl die Oberschule als auch das Gymnasium bedacht. Wer kann schon von jedem Kind erwarten, dass es einen kompletten Schultag auf seinen vier Buchstaben hocken bleibt? Deshalb wurden für bewegungsintensive Kinder höhenverstellbare Tische angeschafft, an denen sie ihr Standbein je nach Bedarf wechseln können. Auch der Sportunterricht ist ein Bereich, der immer wieder Anschaffungen nötig macht, die nur aus Spendengeldern zu finanzieren sind.

Darüber hinaus hat mich die Bitte, die Kosten für den Schwimmkurs eines Kindes zu übernehmen, besonders berührt. Hier sehen wir nach wie vor die

Auswirkungen der Pandemiezeit, in der nicht alle Grundschul-Kinder die Chance hatten, ihr „Seepferdchen“ zu erwerben. Niemand soll im Schwimmunterricht des fünften Jahrganges untergehen oder am Beckenrand stehen müssen!

Neben all diesen Wohltaten hat sich proFEBB ab dem Frühjahr 2022 in besonderer Weise auf diejenigen Kinder fokussiert, die mit ihren Müttern aus der Ukraine nach Bremen gekommen sind und seitdem an der FEBB beschult werden. Hier waren die unterschiedlichsten materiellen Hilfestellungen notwendig. Dank Ihrer Spende sind alle diese und einige weitere Projekte möglich geworden wie zum Beispiel ganz aktuell die Anschaffung von 9 Kanus + Anhänger, die für Klassen oder Lehrerausflüge, den Sportunterricht oder auch Teambuildingmaßnahmen in problematischen Lerngruppen verwendet werden können. Sicherlich wird proFEBB nicht immer allen Bedürfnissen gerecht und kann nicht alle Nöte in unserer Schulgemeinschaft wahrnehmen. Deshalb vertraue ich in 2023 auf die Herrnhuter Jahreslosung, die sich auch in Ihrem Leben bewahrheiten möge:

**Du bist ein Gott, der mich sieht**  
(1. Mose 16, 13).

Dr. Herbert Kipp, 1. Vorsitzender



## Gut für Bremen – und die GSH

Im Sommer 2022 hatte unser Förderverein erneut die Möglichkeit einen Förderantrag bei der Stiftung „Gut für Bremen“ der Sparkasse einzureichen. Im März 2023 kam dann die erfreuliche Nachricht, dass wir wieder für drei Jahre mit einer Fördersumme bedacht werden.

Eingereicht wurde der Antrag für die Optimierung des Schulhofes, um mit Tisch-Sitzgruppen kreative Aktivitäten wie Basteln und Malen im Freien anbieten zu können und um mit Spielhäusern Rückzugsorte bzw. Orte für Rollenspiele zu schaffen.

Auch der Erlös des Schulfestes am 17. Juni fließt in dieses Projekt.





### Willi Schmidt

Ich bin Willi Schmidt und bin 35 Jahre alt. Ich lebe seit 5 Jahren in Bremen und bin seit Sommer 2022 verheiratet. Ich bin gelernter Maurer und habe in den letzten Jahren bei mehreren Projekten meine Erfahrung sammeln dürfen. Ich hatte es im Leben nicht immer einfach gehabt, stand mir persönlich oft selbst im Weg und hatte mein Leben nicht immer gut im Griff. Im Jahr 2020 habe ich mich durch den Besuch der St. Markus Gemeinde in Bremen bekehrt und mein Leben Jesus gegeben. Seitdem habe ich wieder zu mir selbst gefunden und erlebe tagtäglich, wie Jesus wieder Ordnung und Halt in mein Leben bringt. Ich bin dankbar, nun Teil der FEBB zu sein und freue mich auf die Herausforderung und auf das, was Gott für mich vorbereitet hat.

### Nina Strötzel

Ich bin Nina Strötzel und arbeite nun an der GS Habenhausen als Grundschullehrerin. Vor vier Jahren sind wir nach Bremen gekommen, weil mein Mann Benjamin hier Arbeit gefunden hat als Sozialarbeiter. Wir haben zwei Jungs (Paul 6J. und Johann 3J.). Vor meiner 6-jährigen Kinderpause habe ich an der Georg-Müller-Grundschule in Bielefeld unterrichtet. Nun freue ich mich, wieder zwischen Tafel und Kinder zu dürfen. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Englisch und Sachunterricht. Ansonsten liebe ich es draußen zu sein, um mich zu bewegen oder um heimische Vögel zu beobachten.



### Julia Wandji

Ich bin Julia Wandji, 36 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Schon damals wollte ich in meinem Beruf die Freiheit haben von meinem Glauben weiter zu erzählen. So kam ich 2008 über eine Stellenanzeige in einer christlichen Zeitschrift von Neuwied (Rheinland-Pfalz) nach Bremen. Ich durfte beim Start zweier Kinder- und Jugendwohngruppen in Bremen Grambke dabei sein. Über einige Umwege freue ich mich nun in der GSH als Schulsozialarbeiterin ankommen zu dürfen. Es ist ein Geschenk die Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu können und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln und ganz individuell voranzukommen. Als ein besonderes Vorrecht erlebe ich es, den Kindern das Angebot machen zu dürfen mit ihnen oder für sie zu beten. Ich freue mich auf viele interessante und wertvolle Begegnungen mit den Schülern, Kollegen und Eltern und sehe gespannt auf das, was noch vor uns liegt.



## christliche Schule

Wir suchen bekennende Christen für unsere  
Grundschulen  
weiterführenden Schulen  
gymnasiale Oberstufe

Alle Fächer, insbesondere Mathe, Deutsch, Englisch,  
Wirtschaft, Naturwissenschaften und Philosophie.



Bewerbung an  
[verwaltung@febb.de](mailto:verwaltung@febb.de)  
#joinourteam #joinBremen



### Miriam Malek

Ich heiße Miriam Malek, bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe drei bezaubernde Kinder.

Ich komme direkt aus der Elternzeit, habe davor im Kindergarten Sternschnuppe gearbeitet, habe nun aber nach einer neuen Herausforderung gesucht und diese hier gefunden.

Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir viel Freude und es ist ein Segen den Kindern neues Wissen vermitteln zu dürfen.



## Pita Hermann Katchao

Mein Name ist Pita Hermann Katchao. Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Togo. Ich freue mich sehr, dass ich zu den Stipendiaten der FEBB gehöre.

Vorab möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen, die auf irgendwelche Weise dazu beigetragen haben, das perfekte Gelingen des Prozesses zum Erhalten meines Visums für Deutschland zu ermöglichen. Mein tiefster Dank geht besonders an den Förderverein pro-FEBB, der nicht gezögert hat, mich finanziell zu unterstützen.

Zu meiner Person: Ich bin in Tohou, im Südosten Togos, geboren. Ich habe meinen Bachelor in interkultureller Germanistik an der Université de Lomé absolviert. Im Anschluss daran war ich letztes Jahr als Freiwilliger in der Geschäftsstelle der Norddeutschen Mission in Bremen tätig. Da mein Freiwilligendienst auf ein Jahr begrenzt war, musste ich nach Togo zurückkehren. Seit dem 01.10.2022 bin ich im Stipendiaten-Programm der FEBB aufgenommen worden, sodass ich bereits beginnen konnte, Frankoromanistik und Religionswissenschaften auf Lehramt an der Universität Bremen zu studieren.

Was mir wirklich am Herzen liegt, ist: Zusammenhalt, Offenheit, Akzeptanz und Toleranz. Wir können in dieser globalisierten Welt erst friedlich und verständnisvoll miteinander leben, indem wir diese Tugenden in Erwägung ziehen.

Anderen Menschen mit Respekt zu begegnen, die Würde des Menschen zu bewahren und Schülerinnen und Schüler zu fordern und zu fördern und sie auf ihr zukünftiges Berufsleben vorzubereiten, ist der FEBB nach wie vor von großer Bedeutung. Genau dafür stehe ich und unterstütze sie für diese edle Arbeit, für die sie sich eingesetzt hat.

Mein Ziel ist es nun, mein theoretisch erlerntes Fachwissen sowohl aus meinem vorherigen als auch aus dem gegenwärtigen Studium in der FEBB in der Praxis zu erproben, um mich auf den Lehrerberuf vorzubereiten. Der Startschuss ist bereits gefallen und wie der Klassiker Hermann Hesse zu sagen pflegte:

**„Auf einfache Wege schickt man nur die Schwachen“.**



## Maurice Kanstein

Mein Name ist Maurice Kanstein, ich bin 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Bremen. Ich wohne in Bargstedt im Landkreis Stade und verbringe meine Freizeit gern im großen Garten von unserem Haus.

Studiert habe ich in Oldenburg und Osnabrück und im Anschluss daran zwei Jahre in Bremerhaven gearbeitet. Die FEBB kenne ich schon seit Kindertagen, einige meiner Freunde haben diese Schule besucht und ich freue mich, nun Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu sein und mich hier mit meinen Fächern Sport und Chemie einzubringen. Mich bestrebt es sehr, schulische Projekte mitzugestalten und den Schülern und Schülerinnen eine Plattform der Persönlichkeitsentwicklung durch die Wahrnehmung von vielfältigen Exkursionen zu bieten. Ich habe eine Leidenschaft für besondere Sportarten, unter anderem fahre ich in den Wintermonaten gerne Ski oder bin im Sommer auf dem Meer mit dem Surfbrett oder Kite unterwegs. Wenn es mal nicht ganz so actionreich sein soll, genieße ich auch sehr gerne die Ruhe in der Natur beim Angeln an der Weser.

## Sonia Schulenburg

Hallo, mein Name ist Sonja Schulenburg, ich bin seit Februar 2023 als Schulassistentin für Mathe und Deutsch tätig und unserem Herrn Jesus Christus täglich aufs Neue dankbar, endlich wieder hier sein zu dürfen, denn vor 38 Jahren war ich selbst Schülerin der FEBB. Durch die Schule bin ich meinem Glauben an Jesus Christus viel näher gekommen und das hat mir auch für mein weiteres Leben sehr viel Trost, Kraft und Freude gegeben. Nach meiner Schulzeit habe ich eine Lehre zur Kauffrau für Bürokommunikation gemacht. Danach habe ich 2,5 Jahre beim Fernsehen gearbeitet, unter anderem auch mit Lori-ot. Doch dann führte Gottes Weg mich an einen Arbeitsplatz im Firmenreisedienst, wo ich auch meinen Mann Ralf kennengelernt habe. Als wir ein paar Jahre später mit unserem Sohn Alexander ein Schulfest besuchten, wurde der Wunsch in uns wach, ihn auch auf die FEBB zu schicken. Dort hat er dann letztes Jahr sein Abitur gemacht. Durch Gottes gute Führung bin ich nun wieder hier an der FEBB und kann aus vollem Herzen sagen: „Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (PS 103,2). Ich freue mich wirklich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern.





**Just married**  
**Cynthia und Marvin Münkner**  
**21. Februar 2023**

**Was wollen wir nun hierzu sagen?**  
**Ist Gott für uns, wer kann wider**  
**uns sein?**  
**Römer 8,31.**



### Abigail Tomlinson

Hallo ich heiße Abby Tomlinson. Ich komme aus Jamaika. Meine Hobbys sind spazieren gehen, kochen und singen. Ich lebe seit 6 Jahren in Deutschland. Früher habe ich als Biologin in der Pharma-Industrie gearbeitet. Doch seitdem ich nach Deutschland gekommen bin, unterrichte ich an verschiedenen Sprachschulen Englisch. Das macht mir viel Spass. Meine Zeit an der FEBB ist sehr schön. Alle Lehrer und auch die Schüler sind respektvoll und nett zu einander. Ich hoffe, dass ich Gott weiter durch meine Arbeit an der FEBB dienen kann.



### Tetiana Warncke

Hallo, mein Name ist Tetiana Warncke. Ich bin in der großen ukrainischen Stadt Charkiv geboren, bin verheiratet, 52 Jahre alt und habe eine Tochter. Im Jahr 2007 sind wir nach Deutschland in die kleine Stadt Dachau gezogen.



Am Anfang war es nicht ganz einfach für uns, aber mit Gottes Hilfe haben wir uns in Deutschland gut eingelebt. Seit 2010 leben und arbeiten wir in Bremen.

Mit großer Liebe zur Musik und zu Kindern konnte ich mehrere Jahre im Kindergarten als Erzieherin Kinder in deren Entwicklung begleiten. Meine Familie ist auch die St. Markus Gemeinde, wo ich den Kinderchor am Klavier begleite. Da ich in der Ukraine das Studium für Grundschulamt und Musik abgeschlossen habe und 13 Jahre als Musiklehrerin und Musikpädagogin arbeitete, sehnte ich mich wieder nach einer Grundschule, wo ich mich glücklich und verstanden fühle.

Im Herbst 2021 hat Gott für mich ein großes Geschenk vorbereitet! Ich bin in der Grundschule FEBB als Schulbegleitung und im offenen Ganztags von der FEBB-Familie herzlich aufgenommen worden. Dafür bin ich Gott sehr dankbar. Meine Hobbies sind Orgelspielen, klassische Musik hören, Singen, Schachspielen und Sport.

### Ute Külken

Im Sommer 2002 habe ich meine Tätigkeit als Lehrerin an der FEBB begonnen, nachdem ich die Schule vorher durch meine Kinder schon aus einer anderen Rolle heraus kannte. Zunächst war ich mit einer halben Stelle beschäftigt und habe eine Schülerfirma (Kiosk) aufgebaut, im Wahlpflichtbereich der Sek I unterrichtet und einen Grundkurs Wirtschaft in der Oberstufe begonnen. Meine Tätigkeit hat sich dann im Laufe der nächsten Jahre immer mehr erweitert. Im Laufe der Zeit war ich in verschiedenen Jahrgangsstufen (von Klasse 5 bis QII), Fächern (Wirtschaft Grund- und Leistungskurs, WAT, Wahlpflicht, GuP, Mathe) und Aufgabenbereichen (Fachlehrerin, Klassenlehrerin, Tutorin, Fachbereichsleiterin und 10 Jahre als didaktische Leiterin) tätig.

So war diese Zeit an der FEBB für mich sehr abwechslungsreich und oft auch herausfordernd, aber immer habe ich den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, das Miteinander im Kollegium und unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Arbeit an der Schule sehr geschätzt. Ich durfte viele tolle junge Menschen unterrichten und begleiten und die Schule ein bisschen mitgestalten und prägen. Dabei hatte ich immer das Gefühl, dass Gott mich an diesen Platz gestellt hat und mich begleitet und auch trägt.

So blicke ich sehr dankbar auf diese Zeit zurück und bin gespannt, was Gott nach dem 30. September noch mit mir vor hat. Da wir fast neben der Schule wohnen, werde ich sicher noch oft einen Blick „über den Zaun“ werfen und hoffentlich viele Kolleginnen und Kollegen sehen und einen kurzen Plausch halten können.

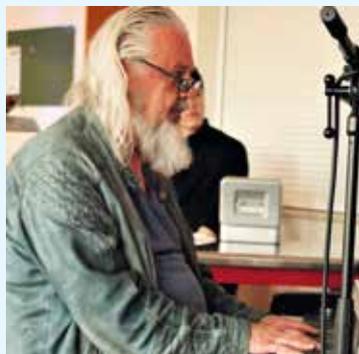
Ute Külken



## Johannes Mosebach

40 Jahre + 1 Monat

Solange ist Johannes Mosebach an unserer Schule, wenn er zum 1.9.2023 in den wohlverdienten Ruhestand geht. Herzlichen Glückwunsch zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum und vielen Dank für die langjährige tatkräftige Unterstützung an der FEBB.



## Ariane Walther

Ich sage Tschüss und danke dem Herrn für die gute Zeit an unserer FEBB. Von 2010 – 2022 war ich in der HSE 7 als pädagogische Assistentin tätig. Zuerst mit Martin Rieckhoff und dann mit Vicky Wienströer. Ab 2016 bis Ende Juni 2023 durfte ich zusätzlich noch die Kinder im Offenen Ganztage in der Vahr betreuen.



## Ulrich Hallerberg Bremen calling – der Berufung folgen

Als fertiger Lehrer der Baby-Boomer-Generation eine Anstellung zu finden war im Jahr 1987 ein Problem, zumal wenn man kein Einser-Examen hatte... Aber ich hatte bereits von der Bekenntnisschule in Bremen gehört und schon mal Kontakt aufgenommen. Und unser Gott hatte dort einen Platz für mich bereit. So ergab sich tatsächlich eine Anstellung zum 1. August 1987 und meine Frau Christina und ich zogen nach Bremen. Als Klassenlehrer einer neuen 5. OS-Klasse (Orientierungsstufe) fing ich an. Dank der Mithilfe einiger erfahrener Kollegen fand ich mich schnell zurecht. Auch in der Gymnasialen Oberstufe ging das Einarbeiten recht gut, das erste Abi kam für mich 1990, noch unter der Aufsicht von zwei sehr kooperativen Kollegen des ehemaligen Gymnasiums Huckelriede.

Über die Jahre forderte neben dem Unterrichten und der Familie – wir waren inzwischen zu viert – manche schulische Unternehmung meine Aufmerksamkeit: Klassenleitung, Abi-Prüfungen und viele Klassen- und Kursfahrten (vom Harz bis nach Lissabon) sowie die eher unerwartete Teilnahme an Musical-Aufführungen waren in den 90er Jahren durchaus herausfordernd, aber auch bereichernde Ergänzungen des Lehrer-Daseins.

1999 kamen dann unsere Zwillinge zur Welt; da ich in diversen Schüleraustausch-Programmen mit christlichen Schulen in Norwegen, Großbritannien und Australien engagiert war, waren das phasenweise ziemlich turbulente Zeiten - mit vier Kindern und regelmäßigen Besuchern aus den verschiedenen Län-

dern. Besonders dankbar bin ich meiner Frau, dass sie alles gerne mitgetragen und mich immer voll unterstützt hat.

Natürlich machte das alltägliche Lehrer-Sein neben viel Freude auch Mühe. Die zahllosen Korrekturen von Tests, Arbeiten, Klausuren, Abi- und Projektarbeiten sowie die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und die Fachbereichsleitungen kosteten so manche Nachmittage und Abende; ein Lehrer hat eben nur selten richtig Feierabend! Es waren insgesamt so um die 30 Abi-Jahrgänge, an denen ich in irgendeiner Form beteiligt war.

Mit dem diesjährigen Abi war's das dann aber auch! Everything has its time!

Ich schaue sehr dankbar auf die guten 36 Schuljahre an der FEBB zurück, auf die vielen lieben Kolleginnen und Kollegen, darunter inzwischen zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler, mit denen ich in der Regel sehr gut zusammenarbeiten konnte; auf die Schulleitungen, die mir und meinen diversen Projekten immer offen gegenüber waren; auf die übrigen Mitarbeiter in allen Bereichen, zu denen ich immer mit all meinen Anliegen kommen konnte. Und natürlich auf die vielen Generationen von Schülerinnen und Schülern, die ich in den vergangenen 36 Jahren auf ihrem Weg ins Leben begleiten konnte.

Im Rückblick waren es sehr gute Jahre, vor allem, weil unser guter Vater im Himmel viel Segen zu allen Aufgaben gegeben, mich gesund erhalten und gerade auf den vielen Reisen auch ganz viel Schutz und Bewahrung gegeben hat. Dafür bin ich IHM sehr dankbar.

Die Zukunft der FEBB liegt mir auch weiterhin sehr am Herzen. Die Schule wird mir vielleicht auch mal fehlen... aber jetzt it`s time to say good-bye!



# Und wann der Schnee staubt Und wann die Sunn' scheint Dann hob' i alles Glück in mir vereint



Anfang Februar machten sich 37 unserer Schülerinnen und Schüler und 7 Betreuer auf den Weg nach Österreich. Über Nacht ging es mit dem Bus für ca. 12 Stunden nach Österreich (Tschugguns) in den „Nostalgie Berghof Piz“. Angekommen sind wir um die Mittagszeit am Samstag. Kaputt, aber glücklich hieß es nun für alle, das Material zu leihen und die reservierten Skipässe zu kaufen. Ansonsten wurde das Gelände erkundet und die Zimmer bezogen.

## Wunderbar – eine Wintersportwoche im Harz

41 Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen fuhren Anfang Februar mit vier Lehrkräften nach Oberschulenberg im Harz, um endlich wieder eine Wintersportwoche zu erleben. Die Bedingungen waren optimal: Der Harz war zugeschneit, die Temperaturen waren und blieben stets knapp unter 0 Grad und wir freuten uns jeden Tag aufs Neue



Von Sonntag bis Freitag waren unsere aktiven Skitage. In Kleingruppen wurde den ganzen Tag geübt und gefahren. Im Haus waren wir Selbstversorger. Jeden Tag hat eine Gruppe für alle gekocht. Satt ist jeder geworden. Abends wurde gespielt, gehillt und viel geredet. Freitag ging es abends zurück nach Deutschland. Wir sind so dankbar für diese fantastische Zeit!

Jakob Korfmann

am strahlenden Sonnenschein und am reichhaltigen Essen, das uns jeden Abend frisch zubereitet ins Haus geliefert wurde. Der erste Abend hielt zudem Theorieunterricht zum Skilanglauf bereit, damit wir für unsere Touren gewappnet waren. In Sonnenberg lernten wir an zwei Tagen die Grundlagen des Skilanglaufs kennen und fuhren sogleich ein paar Kilometer.



am

Am Dienstag stand dann die erste größere Ausfahrt an: Wir stiegen in Clausthal-Zellerfeld in eine Loipe ein, die durch den Wald und über alte Eisenbahnbrücken bis nach Altenau führte.

Jeden Tag gab es neue Loipen zu entdecken mit teilweise steilen und langen Abfahrten. Viel zu schnell endete die gemeinsame Zeit. Es bleibt nur zu hoffen, dass der HERR Gnade schenkt und wir auch 2024 wieder auf derartig optimale Bedingungen stoßen. André Imlau





## Berlin, Berlin – wir waren in Berlin

Unsere Schule war in diesem Jahr Gastgeber des Landesausscheidendes Jugend trainiert für Olympia im Tischtennis. Am Start waren Mannschaften in den Wettkampfklassen II und III, die sich an 12 Platten spannende Spiele lieferten.

Und die FEBB war nicht nur Gastgeber, sondern stellte auch einen Landesieger. Die WK II der FEBB setzte sich im Endspiel ganz souverän gegen die Spieler vom Gymnasium Hamburger Straße durch. Bereits nach den beiden Doppeln stand es 2:0 für die FEBB. Die danach folgenden drei Einzel wurden ebenfalls souverän mit 3:0 Sätzen gewonnen, so dass schon nach diesen drei Einzel klar war – Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.

Im Mai war es dann soweit – unsere Jungs vertraten das Bundesland Bremen beim Bundeswettbewerb in Berlin. In der Gruppenphase trafen sie leider



gleich auf die späteren Sieger. Darum gelang der Einzug in die Runde der letzten acht leider nicht. Trotzdem war der begleitende Lehrer Bernhard Kast sehr

stolz auf die Jungs, die sich den 11. Platz erkämpften. Als kleinstes Bundesland unter 16 anderen eine tolle Leistung. Herzlichen Glückwunsch. bg

## Manege frei

Wenn man montags am frühen Nachmittag in die Turnhalle der FEBB kommt, wird man Zeuge eines Schauspiels, welches sich immer zwischen 14:00 und 15:30 Uhr dort abspielt. Dieses Spektakel nennt sich Akrobatik AG und wird von Frau Hallerberg geleitet. Die Schülerinnen und Schüler üben gemeinsam Jonglieren, Kunststücke wie z. B. Menschenpyramiden zu bauen, menschliche Buchstaben allein, zu zweit oder zu dritt darzustellen und einiges mehr. Josia 6a



## Deesje macht das schon

Deesje ist ein stilles, nachdenkliches Mädchen. Eigentlich hat sie keine Lust, ihre Halbtante und Ulle, ihre Halbcousine, in der großen Stadt zu besuchen, aber das sagt sie nicht. Sie sagt oft nicht, was sie eigentlich sagen will, und so wird ihre Reise zu einer Anhäufung von Missverständnissen und Abenteuern. Wer glaubt, dass ein kleines Mädchen allein in einem großen Bahnhof zwischen hektischen Reisenden völlig verloren wäre, irrt sich gewaltig. Natürlich hat auch Deesje Angst. Schließlich hat sie nicht nur die Halbtante verpasst, sondern zu allem Übel auch noch deren Adresse verloren. Aber sie verzagt nicht und macht sich auf die Suche durch die Stadt. Auf ihrem Weg gerät sie in ungewöhnliche Situationen, in denen ihr viele seltsam anmutende Personen begegnen. Ungewöhnlich und seltsam weniger durch die tatsächlichen Begebenheiten als durch Deesjes Perspekti-

ve. Durch ihre kindliche Sicht erscheint die Erwachsenenwelt oft sonderbar und mitunter lächerlich. Doch sie erreicht ihr Ziel – zwar auf wundersamen Umwegen – aber mit einem inzwischen gewachsenen Selbstbewusstsein.

Der Kurs DSP unter Leitung von Frank Laffin hat diese fantasievolle Kindergeschichte ganz hervorragend und liebevoll inszeniert. Dabei waren die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichsten Rollen zu sehen, um die vielen Episoden, die Deesje erlebt, bunt und sehr unterhaltend darzustellen.

Das Publikum aus Grundschulklassen und Erwachsenen erlebte im Schnürschuhtheater drei kurzweilige Vorführungen und bedankte sich mit kräftigem Applaus. Ein herzliches Dankeschön an alle Akteure. bg



# Halleluja! Lobe den Herrn meine Seele!

(Psalm 146,1)

Unsere April-Session hat stattgefunden. Das FEBB-Kollektiv hatte Zuwachs bekommen von Special Guest Jonas Mosebach, der auch noch als Solist auftrat. Bereichert wurde der Abend durch Beiträge aus der Schülerschaft. Sie interpretierten One Republic, Bob Dylan und Filmmusik von Hans Zimmer. Ein toller Abend, der neugierig macht auf den nächsten Termin am 21.9.

FEBB SOUNDS ist ein musikalischer Abend für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Genießt zusammen Live-Musik bei leckeren Snacks und Getränken oder werdet selbst Teil des Abends. Performt bei der Open Stage solo, mit euren Klassen, Kursen oder Gruppen und feiert mit dem Publikum euer Werk. Bei der Jam-Session spielt/singt ihr mit dem FEBB-Kollektiv ausgewählte Songs, improvisiert und erlebt einen Augenblick der musikalischen Freude.

## Live Music

Das FEBB-Kollektiv, das aus unterschiedlichsten Lehrerinnen und Lehrern der FEBB besteht, eröffnet musikalisch den Abend und spielt Songs für Herz und Gemüt.

Auch Special Guests werden dabei sein. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der FEBB teilen ihr musikalisches Talent an diesem Abend.

## Open Stage

Schülerinnen und Schüler performen ihre Songs oder Stücke. Ob solo, mit Band, mit der Klasse, mit dem Kurs oder Gruppe – teilt eure Erfolge mit dem Publikum!

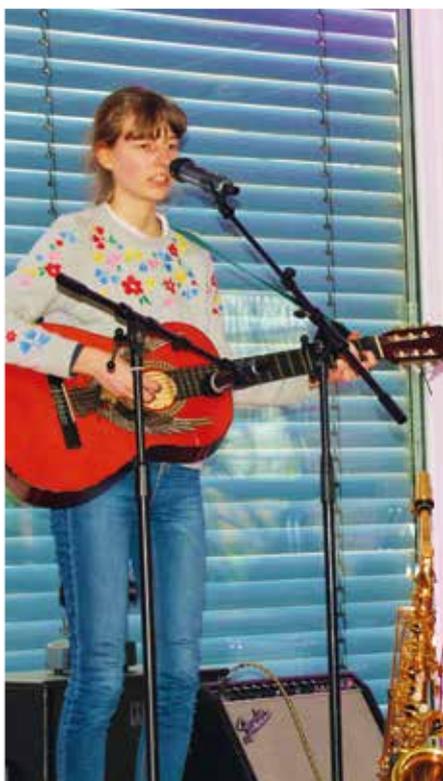
## Jam Session

Am Ende des Abends jammt das FEBB-Kollektiv mit euch. Alle sind willkommen. Gemeinsam stimmen wir ein paar simple Songs an, improvisieren dazu und haben Spaß! Falls du schon sicher ein Instrument spielst und deine Spielfreude mit anderen teilen willst, dann ist das ein guter Moment.

Seid dabei! Bringt eure Eltern, Verwandten und Freunde mit.

Macht mit! Sprecht uns oder eure Musiklehrer und Musiklehrerinnen an und bringt euch und euer Werk auf die Bühne.

**Für mehr Infos und Anmeldung schreibt an [egon.arnaut@febb.de](mailto:egon.arnaut@febb.de)**



## Weitere Termine

Do. – 21.09.2023 – 18 Uhr

Do. – 16.11.2023 – 18 Uhr



# Unser tolles Frühlingsfest

Es war echt erstaunlich, wie viele Tiere, Kackhaufen, Cowboys und Bauern in unserer Klasse herumliefen. Alle Kinder hatten sich zum Thema „Bauernhof“ verkleidet.

Das Klingeln der Glocke ertönte, das Zeichen, dass alle Kinder auf ihre Plätze gehen sollen. Zu zweit marschierten wir nun in die Turnhalle. Dort war Frau Post als Bauer verkleidet. Sie sagte, dass sie Pferdeäpfel gesammelt hat. Wer am meisten Pferdeäpfel bei dem Spiel gewinnt, bekommt einen Korb voller Gemüse und anderer Leckereien. Ein Pferdeapfel war eine leichte Frage, zwei Pferdeäpfel eine mittelschwere und drei Pferdeäpfel eine schwere Aufgabe. Am Ende gewann die 3a knapp vor der SE4. In der Klasse wartete ein leckeres Buffet auf uns. Alle Kinder wollten alles sofort aufessen. Nach dem Essen und der großen Pause gab es sehr schöne Spiele. Wir gingen zwischen den Klassen hin und her. Bei Frau Runge gab es die Reise nach Jerusalem, bei Frau Müller konnte man Ostereier bemalen, in der SE3 konnte man mit Frau Ahrens tanzen und in Frau Bartz Klasse gab es eine Geschichte. Dann verabschiedeten sich alle und die Schule war aus.

(Mika VSE2)

Am 16. Juni feiern wir 10 Jahre OG in der Vahr  
Am 17. Juni steigt das Schulfest in der Grundschule Habenhausen.



Freie Evangelische Bekeennntnsschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen  
Engel bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen  
Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!  
Anschreibenberechtigungskarte mit neuer Anschrift!  
Falls unzustellbar: zurück.